

# Eine andere Welt

## Sesshoumaru x Oc

Von snqehng

### Kapitel 11: ~ Entschluss ~

Ich weiß das ich zu meiner verletzen Mutter muss, aber ich bin durch Hakudoshi selber verletzt.

„Nozomi-sama ihr solltet jetzt besser nicht aufstehen, eure Wunde ist viel zu groß.“ Ruft mir Miroku zu. Doch so hartnäckich ich auch bin höre ich nicht auf Miroku und versuche mich zu erheben.

Meine Schulter schmerzt sehr und es kommen viele Mengen von Blut aus der Wunde. Ich versuche mir garnichts anmerken zu lassen, was mir wohl nicht gut gelingt, denn während ich mich erhebe falle ich wieder hin. Jemand fängt mich zum Glück noch rechtzeitig auf.

„Nozomi-sama ich habe euch doch gewarnt.“ Eigentlich würde ich jetzt Miroku zurück lächeln, wenn ich seine Grabbelhand nicht an meinem Hinterteil fühlen würde. »Dieser Perverse Lust-Mönch!!« Sofort bin ich auf 180 und klatsche diesem perversen Mönch eine. „Miroku lass mich los! SOFORT!“ Miroku lässt mich jetzt zum Glück auch los.

Wieder versuche ich vergeblich aufzustehen. Ich sacke auf den Boden zusammen. »Mist! Mann, so schlimm kann das doch nicht sein!« Schreie ich mich immer wieder selber in Gedanken an. „Soll ich dich auf die Arme nehmen Nozomi-sama?“ Startet der Mönch einen neuen Versuch.

Bevor ich auch nur antworten kann, wird Miroku von einer Glühendenpeitsche von mir weggetrieben. Ich schaue zu der ursprungs Stelle. Sesshoumaru kommt auf mich zu und nimmt mich hoch, im ich glaube Brautstil nennt man das, und schaut noch mal zu Miroku. »Wieso? Macht er das? Ich kann auch selber gehen, aber wenn ich ehrlich sein soll will ich garnicht aus seinem Armen oder mich gar wehren. Dieser arroganter Lord Eisberg! Wieso erlaubt er sich immer wieder mich anzufassen? Wenn ich es aber mal so sehe: Sesshoumaru ist um weiten besser als dieser Lust Mönch Miroku.« Ich verweile mal wieder so in meinen Gedanken das ich garnicht bemerke wie Sesshoumaru meinen Duft einatmet und ich weiß erst recht nicht die Bedeutung. Noch nicht...

„Danke Sesshoumaru-sama das ihr mich tragt und nicht dieser Mönch. Ich hätte es wohl alleine mit dieser Verletzung nicht hierher geschafft. Das muss ich mir eingestehen.“ Meine ich dankend an den Lord gerichtet. Natürlich versuche ich meine Worte so höfflich wie möglich klingen zu lassen, damit ich mich nicht an einer Wand wieder finde.

Schweigen.

»Ich wuste es er hasst mich! Ich habe zwar schon von vielen gehört, dass Sesshoumaru nicht der gesprächigste Yokai ist, aber trotzdem könnte er mal antworten. Warte...

Wieso Interessiert mich das?« Verwirrung pur in meinem Kopf.

Ich habe mich schon darauf vorbereitet das mir der Lord der westlichen Länderein nicht antworten wird oder gar ein Gespräch mit mir führen wird. „Wieso plötzlich so höflich?“ Ich zuckte total in mir zusammen und könnte, weil es mir so peinlich ist im Erboden versinken. Ich gebe schnipisch zurück „Mir ist mein Leben wenigstens noch einbisschen lieb und Wert. Achja, und wenn ich an euren Satz zurückdenke das ich nicht mehr in dem Schutz meines Vaters stehe, sehe ich höflichkeit als einzige Möglichkeit bei dir zu überleben... Ääääh Euch.“ Wenn ich mich nicht versehen habe , könnte ich schwören in der sonst so emotionslosen Miene des Lords Belustigung zu sehen. Dieses war aber so schnell wieder weg wie es gekommen war.

„Nicht zu vergessen das ihr mich bedrohlich gegen die Wand gedrückt habt und mir sogar Wunden zugefügt habt...“ Nuschel ich. Geplant war es eigentlich das Sesshomaru das nicht hört. Doch der Plan ging in die Hose. Sesshomaru rammt mir seine scharfen Yokai Klauen genau tief in das Fleisch meiner beiden Arme. »Wieso tut er das schon wieder? Aus einem Grund ich weiß nicht wieso, aber ich bin nicht wütend auf ihn... Wieso nicht? Es tut doch so schrecklich weh!“ Der Schmerz lässt endlich nach nachdem Sesshomaru seine Klauen wieder aus meinen Arm zieht. Dankend und Schmerz verzogen schaue ich in sein emotionsloses und kaltes Gesicht.

#### *\*Sesshomarus Sicht\**

»Sie riecht so gut... Rosen und Lilien, beides zur gleichen Zeit... VERFLUCHTES BIEST!!!« Nozomi merkt nichts von meinem inneren Kampf. Mehr als 900Jahren hatte ich diese Probleme nicht und ausgerechnet jetzt wo sie kommt. Dieses schwache... Nein sie ist nicht schwach. Sie soll ja sogar so stark wie ich sein. Wieso muss ich mich ausgerechnet jetzt auf sie Prägen? In Zeiten des Krieges...

#### *\*Nozomis Sicht\**

Wir sind an dem Schlafgemach meiner Mutter angelangt. Auf dem Weg zum Gemach ist auch nichts weiteres passiert. „Kannst du auch wieder selber gehen?“ Fragt mich der emotionlose und kalte Inu-Yokai auf deren Armen ich mich gerade befinde. Ich nicke kaum merklich, weshalb ich noch ein „ja wird schon gehen“ hinterher schiebe. Sesshomaru zieht nur eine Augenbraue hoch, lässt mich grob runter und geht dann einfach weiter.

Ich schiebe uns die Tür zum Gemach meiner Mutter auf und wir treten ein. Staunen muss ich jetzt doch schon. Dieses Zimmer ist einer Fürstin würdig eingerichtet.

Es ist riesig, In einer Ecke ist ein niedriger aber dafür länglicher Tisch vor dem Sitzkissen legen, eine Tür führt zu einem Art Badezimmer. Das Zimmer ansich wird durch die aufgeschobenen Verander Tür beleuchtet. Meine Mutter hat nicht so wie ich ein Himmelbett, sondern einen großen Futon auf dem sie auch gerade drauf liegt. Schwer verletzt. Ein Heiler saß bis ebend noch bei ihr, sber dieser kommt jetzt auf mich und wie es aussieht Sesshomaru der mir gefolgt war zu. Der Heiler verbeugt sich. „Verehrter Sesshomaru-sama verehrte Nozomi-hime.“ Ich kenne diesen Heiler. Er war oft bei meinem Vater, dem Fürsten höchst persönlich. „Ken-hakase wie steht es um meine werte Mutter?“ Bringe ich herhaus ohne auch nur dem Heiler zu grüßen. „Oh, Oh, Oh Nozomi-sama. Es wäre großes Glück wenn ihre Mutter überlebt. Sie hat durch den Stich des Tentakels in ihrem Rücken sehr viel Miasma aufgenommen. Nicht so viel wie ihr verehrter Vater, aber...“ Ich winke ihm ab weiter zu reden. Das macht mich nur noch trauriger.» Wieso passiert das? Ich habe die beiden doch erst wieder! Wieso muss

ich meine Eltern den jetzt wieder verlieren? Naraku ich werde dich in Stücke reißen, ob mit Vollenkräften oder nicht!!! Das schwör ich dir!«

„Mama...“ Flüstere ich und bewege mich mit schnellen Schritten auf meine schlafende Mutter zu. „Gibt es den keine Möglichkeit dieses Miasma aus ihrem Körper zu bekommen?“ Mir laufen die Tränen von der Wange und fallen von da auf den Boden. „Nein leider nicht. Noch nicht einmal Myouga-jiisan kann dieses aufsaugen, das Gift ist einfach zu stark. Wir müssen abwarten.“ „Ich verstehe.“

Es sind jetzt schon einpaar Tage vergangen, ich weiß garnicht genau wie viele. Es müssten ungefähr vier Tage sein. Ich und komischerweise auch Sesshomaru schauen fast jeden Abend, nach dem Vorfall, nach meiner Mutter. Sesshomaru geht meistens aber nach wenigen Sekunden.

Gerade öffne ich die Tür zu dem Gemach meiner Mutter und der Lord und ich treten ein. Kenshin mit seiner Gefährtin Hiko und meiner kleinen Schwester Sakura sitzen um Mutter. „Kenshin wie steht es um Mutter?“ Nachdem mein Bruder mich umarmt hat schaut er wieder zu unserer Mutter. Ein Seufzter entfährt ihm. „-kasan ist immer noch nicht aufgewacht.“ Ich nicke und sehe zu Hiko. Zur Begrüßung nicke ich ihr zu und lehne meine Aufmerksamkeit auf Sakura. Sakura fängt leise an zu weinen. Sie tut mir so leid, sie ist doch noch so jung. Erst verliert sie so jung ihren Vater und jetzt vielleicht noch ihre Mutter. Das ist nicht fair!

„Mama...“ Jetzt hält Sakura nichts mehr und sie bricht vollkommen in Tränen aus. Sofort schreite ich zu meiner kleinen Schwester und nehme sie in meine Arme. „Pscht, Sakura es wird alles wieder gut. Glaube mir.“ Versuche ich Sakura best möglich zu beruhigen. Kenshin legt unserer kleinen Schwester eine Hand auf ihren Schädel und lächelt sie aufmunternt an.

Es ist schon einge Zeit vergangen und wir sitzen immer noch im Zimmer meiner Mutter. Sprich: Kenshin, Hiko, Sakura und ich. Sesshomaru sitzt draußen auf der Verander. Ich habe schon ein-zweimal versucht ein Gespräch mit ihm zu führen. Habe aber immer wieder böse Blicke oder ein Knurren von ihm kassiert.

Wir drinnen, sitzen um den Futon meiner Mutter. Kenshin und Sakura machen Armdrücken wobei Hiko sowas wie eine disinteressierte Schiedsrichterin ist. Die drei sind in ihrer Tätigkeit so versunken. Ich in meiner aber auch. Ich male wieder. Was ich male? Weiß ich selber nicht. Ich hoffe nur das es kein Naraku oder gar Sesshomaru ist.

Ein Stöhnen holte uns vier aus unserer Tätigkeit. Mich aus meiner Malwelt und die anderen aus ihren ... Kampfwelt?

Ich kann es zwar kaum glauben, aber es ist wirklich wahr. „Mama!“ Sakura fällt unserer gerade erst aufgewachten Mutter um den Hals. „Na warte mal Sakura, ich bin doch noch garnicht richtig wach. Na sagt mal Nozomi, Kenshin: Was ist aus Naraku passiert? Geht es eurem Vater vielleicht doch noch gut?“ Ich sehe meiner Mutter an das sie noch Hoffnung hat. Die Kenshin und ich mit einem Kopfschütteln zerstören. „Das Miasma hat Vater regelrecht zerfressen. Wir konnten Naraku leider nicht zerstören.“ Gibt Kenshin unserer Mutter zu verstehen. Sie nickte voller Trauer.

Ich merke jetzt schon seit einiger Zeit die stechenden Blicke die mein großer Bruder Kenshin mir schon lange zu wirft. Es füllt sich so an als wolle er nur, dass ich zu ihm sehe. Schnell bewege meinen Kopf nach links zu meinen Bruder zusehen. Mein Bruder mustert mich mit einem breiten Grinsen und einer hoch gezogenen Augenbraue. „Was ist denn? Ich hasse es so angeschaut zu werden!“ Frage und Teile ich meinen Bruder mit einem sehr schnippischen Ton. Das Grinsen von meinem Bruder wird noch größer.

Wenn das überhaupt noch geht. „Ach Schwesterchen ich habe noch nie ein besseres Bild von dem Lord des westens gesehen. Das meine ich Ernst.“ Zum ersten mal schaue ich auf mein ebend gemaltes Kunstwerk. »Oh Shit! NICHT SCHON WIEDER!«

Auf der Stelle werde ich knall rot und ich könnte gerade echt im Erdboden versinken. Meine Mutter und meine Schwester werfen auch ein Blick auf das Bild. „Du hast ihn perfekt getroffen -neesan. Das Bild ist sehr schön!“ Lobt mich meine kleine Schwester die ganz plötzlich neben mir steht und mein 'Kunstwerk' bewundert. „Ääh... Danke?“ Ich weiß nicht was ich besseres hätte sagen können.

Der Blick von mein Mutter macht mir mehr Angst als die gesamte Situation. Wenn das überhaupt noch geht. Sie grinst so richtig komisch und gruselig. Wie soll ich das sagen? So wie Mütter ihre Töchter bzw. Söhne angrinsen, wenn es um Jungs bzw. Mädchen geht. Mir ist das so richtig unangenehm.

Am unangenehmsten ist es mir dann, als sich die Verandertür öffnet.

Schock!

Wie von der Terantel gebissen verstecke ich das Bild und sehe dem auf uns zukommenden Sesshomaru an. »Der denkt bestimmt ich bin komplett bekloppt, wenn ich nach seiner hoch gezogenen Augenbraue urteile.«

Schnell versuche ich von dem vorherigen Thema abzulenken. Ich denke nach. Mir fällt eine Frage ein die ich meine Mutter unbedingtfragen wollte. „Mama wer wird jetzt die Südlichen Länderein führen? Du allein?“ Meine Mutter lacht. „Nein dein Vater hat jemand anderes in seine Schriften eingetragen.“ Kenshin hört auf. „Und wen -kasan?“ „Na Nozomi!“

Ich falle aus allen Wolken. „WAS?!Mama i-i-ich..“ „Sie kann nicht alleine regieren. Wäre sie ein Mann sähe die Sache etwas anders aus.“ Meldet sich überraschenderweise Sesshomaru zu Wort. „Oh doch kann sie my Lord. Nozomi ist eine Dai-Yokai und damit stärker als ihr Bruder. Ihr Vater hat ihr sogar seinen Kostbarsten besitz überlassen.“ Ich ziehe eine Augenbraue hoch. „Und welcher wäre das?“ „Das siehst du schon noch Tochter.“ Ich nicke. »Wie soll ich den bitte ein Land führen? Wie soll ich dann Naraku zur Strecke bringen?« „Mama ich kann unmöglich ein Land regieren. Ausserdem will ich doch Naraku bekommen und besiegen. Ich denke Kenshin ist besser dafür geeignet.“ „Schwester ich gehe aber mit in den Westen und unterstützte Lord Sesshomaru. Außerdem werde ich Hiko mitnehmen“ Die Gefährtin meines Brudes lächelt siegreich. Irgendwie ist sie komisch. „Siehst du Tochter. Dein Vater hat dich ausgewählt.“ „Ich weiß aber immernoch nicht wie ich ein Land zu regieren habe und ausserdem möchte ich meinen Bruder nicht einfach so in den Krieg schicken. Kenshin ich möchte dich gerne begleiten!“ „Nun gut, aber du weißt das du dich deiner Herrschaft stellen musst?“ Ich nicke. „Wer wird diese Länderein führen während meiner Abwesenheit?“ Meine Mutter macht ein sehr nachdenkliches Gesicht. Überraschend sagt Sakura etwas. „Wie wäre es mit unserem Onkel? Papas Bruder.“ „Stimmt. Mama glaubst du er würde die Sache gut machen?“ Meine Mutter nickt.

Mr fällt da noch was ein: Ich muss noch den Lord fragen ob ich überhaupt mit darf. Ich atme tief ein und aus, dann drehe ich mich um. „Sesshomaru-sama dürfte ich euch in eure Westlichen Länder begleiten um euch im Krieg zur Seite zu stehen?“ Mein Kopf war bei dieser kleinen Rede die ganze Zeit gesenkt. Der Lord mustert mich bis er „mach was du willst“ von sich gibt und das Zimmer verlässt. „Gut dann steht mein Entschluss fest! Ich werde im Krieg kämpfen, Naraku besiegen und mich hier der Herrschaft stellen.“ Meine Pläne sind zuversichtlich und ich versuche sie zu verwirklichen.

Eine lange Zeit schweigen wir alle bis Kenshin das Wort ergeht. „Wir sollten -kasan

etwas ruhe gönnen." „Hai!" Kommt es von dem Rest. Wir wenden uns schon zum gehen als meine Mutter mich wieder zu sich ruft und die anderen drei wegschickt. „Was ist los Mama?" Meine Mutter setzt sich auf und ergreift meine Hände. „Nozomi verspreche mir bitte eins." Ich bin schon skeptisch, aber so schlimm kann es ja nicht sein. „Ja Mama ich verspreche es. Egal was es ist." Eine Hand legt meine Mutter auf eine meiner Wangen und mit der anderen hält sie immer noch meine Hände. „Wenn du dich auf jemanden prägst oder sich jemand auf dich prägt, bleib bei ihm. Für immer. Bitte Versprich es mir!"

„Hae?"